

Vorverkauf Michl Müller verschiebt sich Gemeinderat berät über Hallennutzung

Dass sich die Leute glücklich schätzen können, die eine Karte für die Kabarett-Veranstaltungsreihe der Schonunger SPD ergattern, wurde bei den Biermösl Blosn wieder deutlich. In nur drei Wochen war der Auftritt am 25. März in der Schweinfurter Stadthalle nahezu ausverkauft und auch bei Chris Böttcher in Schonungen sind nur noch vereinzelt Plätze frei. „Schon seit Monaten erreichen uns unzählige E-Mails und Anfragen wegen der Veranstaltung mit Michl Müller im Mai diesen Jahres!“, sagt Vorsitzender Stefan Rottmann. „Wir können, wie bei den Biermösl Blosn, nicht jeden Kartenwunsch erfüllen so leid es uns tut. Wir wollen niemanden verärgern, im Gegenteil, wir wollen etwas auf die Beine stellen für unsere Gemeinde!“, so Rottmann. Schon vergangenes Jahr war die Veranstaltung noch vor dem Vorverkauf ausverkauft. Heuer soll nach den Vorstellungen der Organisatoren alles anders werden und genügend Tickets in den Vorverkauf kommen: Fieberhaft hat man sich auf die Suche begeben um eine ausreichend große Veranstaltungshalle als Alternative zum FT-Sportheim in Schonungen zu nutzen. Fündig wurde man bei der Sporthalle der Schonunger Mittelschule, die fast doppelt so groß wie die Sporthalle am Alban Park sei. „Es fehlt schlichtweg eine Sport- und Veranstaltungshalle, wie sie es in nahezu allen Gemeinden gibt. Beispielsweise in anderen vergleichbaren Gemeinden und Kleinzentren wie Gochsheim (Fritz-Zeilein-Halle), Sennfeld (Frankenhalle) oder Dittelbrunn (Marienbachhalle).“, so Rottmann. Diese Hallen seien zum Zwecke des Sports errichtet worden, werden aber auch für Konzerte, Kabarettabende und Gewerbeschaun regelmäßig genutzt.

Um möglichst vielen Gästen den Zutritt zur Veranstaltung mit dem Kabarettstar zu gewähren wurde nun ein Antrag an die Gemeinde zur Nutzung der Halle gestellt. Zahlreiche Argumente wurden gesammelt, unter anderem wurde angeführt, dass nun eine zweite Fluchttüre in der Sporthalle besteht und nun laut Behörden auch für eine Nutzung von 600 Personen geeignet sei, wie bei ähnlichen Sportgroßveranstaltungen. Weiter werte die Kabarettveranstaltung das kulturelle Leben in der "lebendigen Großgemeinde am Main" auf, man erwarte ein kultiviertes und gepflegtes Publikum, somit sind keine Störfälle und Beschädigungen zu erwarten. Eine Nutzung der Halle wäre ohne Umbau möglich, der Schulbetrieb durch diese Wochenendveranstaltung nicht tangiert, außerdem sind Parkplätze ausreichend vorhanden. Auch von Verbrauchskosten wie Strom, Wasser seien geringer anzusetzen als bei ähnlich großen Sportveranstaltungen, da Duschen und Umkleiden nicht benutzt würden, durch die milden Temperaturen der Jahreszeit, würden außerdem keine Heizkosten anfallen. „Sollten wir unsere Veranstaltung zu den sonst üblichen Konditionen in der Hauptschulturnhalle durchführen können, soll die Gemeinde auch etwas davon haben und wir stellen den Jugendfeuerwehren der Großgemeinde tausend Euro aus dem Mehrerlös der Bewirtung für einen Ausflug, Zeltlager oder Fortbildung zur Verfügung!“, sagt Stefan Rottmann. Man wolle sich nicht bereichern, im Gegenteil - vielmehr den Schonungern und unserer Gemeinde neben der politischen Arbeit ein zusätzliches Kulturangebot machen und Einnahmen für gemeinnützige Zwecke und Projekte weitergeben.

Ursprünglich sollte Ende Januar der Vorverkauf beginnen. Der Antrag wurde im Dezember rechtzeitig eingebracht und sollte zur terminierten Gemeinderatssitzung am 11. Januar entschieden werden. Wegen fehlender Tagesordnungspunkte wurde die Sitzung ausgesetzt und die Entscheidung auf den 25. Januar vertagt, somit verschiebt sich auch der Vorverkauf. Dann müssen Bürgermeister und Gemeinderat über die Veranstaltung entscheiden. Rottmann erinnert aber auch an die unsägliche Diskussion um die Nutzung der Hauptschulaula bei Klaus Karl-Kraus: Alljährlich finden dort Kulturveranstaltungen wie die Neujahrsmatinee statt – für den Ortsverein wurden die Daumenschrauben für die Nutzung der Halle aber angezogen. Neben einer überhöhten Hallennutzungsgebühr, die der Stadthalle in Schweinfurt weit überstieg, sollte der Veranstalter den kompletten Reinerlös spenden. Außerdem war Auflage, dass die Gemeinde über den Rechnungsprüfungsausschuss Einsicht in die Einnahmen- und Ausgabenbücher der Vereinsveranstaltung erhält. „Andere Gemeinden kommen von sich aus auf uns zu um externe Veranstaltungen in ihre Hallen zu locken, um durch die Miete ihre Fixkosten zu senken und bekannte Künstler in den Ort zu holen!“, erklärt Rottmann. Bleibt abzuwarten wie sich der Gemeinderat diesmal verhält: Sollte es klappen, können sich viele weitere Fans von Michl Müller auf Tickets Hoffnungen machen.